

traten neben Oesterreich und Preußen nach und nach die meisten Herrscher im westlichen Europa dem Kriege gegen Frankreich bei.

Außerdem griffen die königstreuen Bauern in der Vendée, einer Küstenlandschaft zu beiden Seiten der unteren Loire, nach dem Tode Ludwigs zu den Waffen und wehrten sich mehrere Jahre mit Erfolg gegen die Heere, welche von den Pariser Machthabern gegen sie ausgesandt wurden.

Der Feldzug des Herzogs von Braunschweig im Jahr 1792 verlief nicht ruhmvoll für die verbündeten Preußen und Oesterreicher. Nachdem sie bei Valmy (im September) ein hartnäckiges, aber fruchtloses Artilleriegefecht bestanden hatten, traten sie den Rückweg an. Im Jahr 1793 wechselte das Kriegsglück. Im Jahr 1794 aber eroberte der französische General Jourdan die österreichischen Niederlande und drang bis zum Niederrhein vor. Zu Anfang des Jahres 1795 besetzte ein anderes französisches Heer die Republik der Niederlande und wandelte sie in die batavische Republik um, die mit der französischen ein Bündnis schließen mußte.

Die Mißerfolge im Kampfe mit den Franzosen benahmen dem König Friedrich Wilhelm II. die Lust am Kriege. Darum schloß er im Jahr 1795 mit der französischen Regierung den **Frieden von Basel**. Darin wurde Deutschland nördlich vom Main für neutral erklärt. In einem geheimen Artikel verpflichtete sich Preußen, beim Abschluß des Reichsfriedens keine Einsprache dagegen zu erheben, daß das linke Rheinufer an Frankreich abgetreten werde.

§ 49.

Napoleons Emporkommen.

Die Früchte der französischen Revolution ernteten schließlich nicht die Republikaner, sondern einer ihrer Generale,